



Dr. med. univ.

Andreas Neuhuber

OP-Aufklärung und Verhaltensmaßregeln AD

Entfernung der Rachenmandeln (Adenoide)

Aufklärungsblatt und Verhaltensmaßregeln nach der Operation

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern!

Bei Ihnen / Ihrem Kind wurde eine Erkrankung der **Rachenmandeln (sog. „Polypen“)** festgestellt, die eine operative Entfernung erforderlich macht. Damit Sie in die Operation einwilligen können, müssen Sie über den Eingriff sowie damit verbundene typische Risiken informiert werden. Dabei soll dieses Aufklärungsblatt zur Ihrer Information und zur Dokumentation des Aufklärungsgesprächs dienen.

Was sind die Rachenmandeln (die so genannten „Polypen“)?

Die Rachenmandeln sind Organe der Immunabwehr. Über die Nase aufgenommene Fremdkörper bzw. Krankheitserreger werden hier erkannt, die Bildung von Abwehrstoffe und –Zellen wird von hier aus veranlasst. Die Rachenmandeln sitzen an einer Engstelle des kindlichen Kopfes, nämlich im Nasenrachen. Der Nasenrachen stellt die Verbindung zwischen den Nasenhaupthöhlen vorne und dem Rachen hinten und unten dar und steht nach der Seite hin über die Ohrtrompete mit dem Mittelohr in Verbindung.

Welche Folgen hat eine Vergrößerung / chronische Entzündung der Rachenmandeln?

- Einengung des Nasenrachens > **behinderte Nasenatmung** > untertags Mundatmung, in der Nacht **Schnarchen**
- Übergreifen der chron. Entzündung auf die Nase > chronischer **Schnupfen**, gehäufte Infekte
- Behinderung der Belüftung des Mittelohrs > kein Schleimabfluss aus dem Mittelohr > Erguss im Mittelohr (sog. „Paukenerguss“) > **Hörverschlechterung** > Leistungsabfall in der Schule, Sprachentwicklungsstörung!
- häufiges Übergreifen von Entzündungen auf das Mittelohr > **Mittelohrentzündungen**
- Offener Mund > fehlender Druck der Zunge auf den Oberkiefer > Verformung des Gaumens > **Zahnfehlstellungen** > Karies

Wie geht die Operation vor sich?

Die operative Entfernung der Rachenmandeln erfolgt üblicherweise in Vollnarkose. In Rückenlage und bei überstrecktem Kopf wird der Mund mit einem speziellen Spatel offen gehalten, die Rachenmandeln können dann über den Mund mit einem Ringmesser abgetragen werden.

Welche Komplikationen können auftreten?

Jeder operative Eingriff bedeutet selbstverständlich ein gewisses Risiko: Einerseits kann es grundsätzlich bei jeder Operation zu Komplikationen wie Blutgerinnselbildungen, Kreislaufstörungen oder Wundinfektionen kommen, dies ist bei der Entfernung der Rachenmandeln allerdings selten der Fall.

Andererseits gibt es **für diese Operation typische Risiken**:

Die Häufigkeit der **Nachblutung**, die bis zu 2 Wochen nach der Operation noch auftreten kann, ist gering. Eine Nachblutung erfordert unter Umständen einen neuerlichen operativen Eingriff zur Blutstillung. In extrem seltenen Fällen kann sogar eine Bluttransfusion erforderlich werden, in diesem Fall besteht das zusätzliche (extrem geringe) Risiko einer Übertragung einer Infektionskrankheit wie z.B. einer Hepatitis C oder AIDS.

In extrem seltenen Fällen können schon während der Operation starke **Blutungen** auftreten, wenn ein größeres Gefäß eröffnet wird. Dies kann vor allem bei ungewöhnlichem Gefäßverlauf stattfinden, im Extremfall könnte dann eine Abbindung dieses Gefäßes von außen, also vom Hals aus erforderlich werden.

Durch den Einsatz des Mundsperrers bei der Operation kann es unter Umständen zur **Beschädigung eines Zahnes** – vor allem bei vorgeschädigten / kariösen oder lockeren Zähnen kommen.

Durch den Wegfall der „Polypen“ kommt es manchmal nach der Operation zu einer (meist nur kurz dauernden) **Veränderung der Stimme** (sog. „offenes Näseln“).

Sehr selten kommt es zu starken Vernarbungen am Gaumensegel mit behinderter Atmung durch die Nase, Verletzungen der **Ohrtrompete** mit Folgeerkrankungen des Mittelohres, Kiefergelenksproblemen oder Beweglichkeitsstörungen der Zunge, die zu Kau- oder Schluckstörungen führen können. Ebenfalls selten sind Weichteilinfektionen nach der Operation, die eventuell auch zu einer **Mittelohrentzündung** führen könnten. Hals- oder Schluckschmerzen treten nach dieser Operation entweder gar nicht oder nur in geringem Maß auf.

Die Abheilung dauert im Regelfall 2 Wochen. Veränderungen am körpereigenen Immunsystem treten nach der Rachenmandelentfernung nicht auf. Als Folge der Operation kann es nicht mehr zu Entzündungen der Rachenmandeln kommen, Virusinfektionen im Rachen werden allerdings davon nicht beeinflusst.

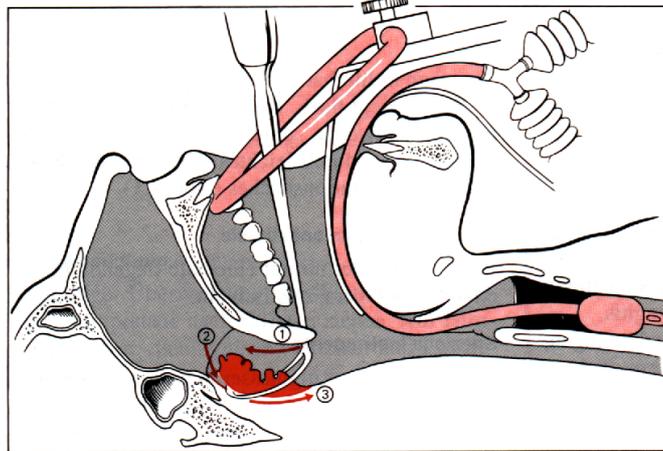


Dr. med. univ.

Andreas Neuhuber

OP-Aufklärung und Verhaltensmaßregeln AD

Schematische Darstellung der Rachenmandelentfernung (nach Theissing J., HNO-Operationslehre):



Worauf ist nach dem Eingriff zu achten?

Nachblutungen nach Adenotomie sind nicht sehr häufig und sehr selten schwerwiegend. Meist treten sie innerhalb der ersten Woche nach der Operation auf, danach gibt es kaum noch Blutungen. Eine nach der Operation auftretende **Nachblutung** zeigt sich durch kontinuierlichen **Blutaustritt aus Nase oder Mund**, Bluterbrechen oder schwarzen Stuhl, auch vermehrtes unwillkürliches Schlucken kann darauf hinweisen. Bitte führen Sie in diesem Fall die unten angeführten Sofortmaßnahmen durch und verständigen Sie umgehend die Rettung für den Transport ins Krankenhaus.

SOFORTMASSNAHMEN BEI NACHBLUTUNG

- 1. Seitenlagerung oder Vorbeugen in sitzender Position, Blut herausrinnen lassen**
- 2. Kälte: z.B. Eiskrawatte, kalte Umschläge**
- 3. Rettung verständigen > Transport ins Krankenhaus!**

Um die Wahrscheinlichkeit von Komplikationen möglichst gering zu halten, empfehlen wir innerhalb der zwei Wochen nach der Operation **folgendes Verhalten**:

Vermeiden Sie bitte:

- Hohe Temperaturen z.B. durch intensive Sonnenbestrahlung, heiße Speisen und Getränke, heiße Duschen oder Vollbäder,
- harte oder scharf gewürzte Speisen
- heftiges Schnäuzen (erhöhte Nachblutungsgefahr!)
- Trinken von starkem Kaffee oder Alkohol
- **Körperliche Anstrengung** und alles, was den Blutdruck erhöht (z.B. Sport, Gymnastik, schweres Heben)
- Schutzimpfungen sollten erst 4-6 Wochen nach der Op. durchgeführt werden.

Ihr Kind sollte 1 bis 2 Wochen nicht den Kindergarten oder die Schule besuchen und auch nicht baden gehen. Eine **regelmäßige Nahrungsaufnahme** beschleunigt den Heilungsprozess!

Wir wünschen Ihnen / Ihrem Kind einen raschen und komplikationsfreien Heilungsverlauf!